

— Prof. Schleiden hat in Dorpat seine Vorlesungen vor einem zahlreichen Auditorium begonnen.

— Franz Bartsch ist von Wien nach Salzburg übersiedelt.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der zool.-botanischen Gesellschaft am 7. Oktober legte J. Juratzka *Equisetum pratense* vor, welches vom Sektionsrath R. v. Parmentier zwischen Neuberg und Capellen in Obersteiermark aufgefunden wurde. Dasselbe ist für die steirische Flora neu, und die Nähe des Standortes an der niederösterreichischen Grenze lässt hoffen, dass es auch in Nied.-Oesterreich aufgefunden werden wird. — In der Sitzung dieser Gesellschaft am 4. November gibt Franz Krasan eine übersichtliche Darstellung der Haupttypen des *Rubus*, soweit diese Gattung vom physiognomischen Standpunkte in den gemässigten Klimaten als Ganzes aufgefasst werden kann. Nach Vorhandensein oder dem Fehlen der Schösslinge werden zwei Hauptgruppen unterschieden, von denen die eine alle krautartigen einblüthigen Formen des Nordens und der höchsten Gebirge umfasst. Die weitere Eintheilung der strauchigen *Rubus* stützt sich auf den Bau des Blütenstandes; darnach zerfallen sie 1. in Arten mit einblüthigen Zweigen (Blüthentrieben), eine Gruppe, wovon Europa keinen Repräsentanten besitzt; 2. in Arten mit traubig oder doldentraubig geordneten Blüten, indem sich aus der Axel der Hochblätter einzelne Blüten auf verlängerten, bracteenlosen Stielen erheben; (Nordamerika, Europa) 3. einfache oder mehrfach wiederholte Cymen statt einzelstehender Blüten in den Axeln der Hochblätter, Grundgestalt der Inflorescenz wie in 2. (*R. discolor*, *tomentosus*, *glandulosus*. — *R. jamaicensis* Tratt., *R. adenotrichus* Schlechtend.); 4. Formen, deren Blütenstand im Grundumriss dem der vorigen Gruppe ähnlich gebaut ist, die Eigenthümlichkeit aber besitzt, dass sich jede Cyme nur zur Hälfte entwickelt (Neigung zur Wickel), dadurch, dass die untere der 2 correspondirenden Blüten auf der rudimentären Stufe zurückbleibt. (*R. caesiuss*, *Idaeus* u. a.). Besonders mit Nachdruck wurde die Gruppe 3., wohin *R. fastigiatus* W. et N. gehört, hervorgehoben, da der Vortragende dessen nächste Verwandten nicht unter den europäischen Formen, sondern im nordamerikanischen *R. villosus* Ait. erkannt zu haben glaubt. — Josef Kerner berichtet über die Ergebnisse, der von ihm in Gesellschaft seines Bruders Prof. Dr. A. Kerner im verfloßenen Sommer in Tirol gemachten botanischen Exkursionen. Nachdem er den Standpunkt, von welchem er bei dieser Besprechung ausgeht, zuerst kurz bezeichnete, wählte er diesmal zum Gegenstand näherer Mittheilungen das Sellrain- und Stubaiertal, und stellte für die nächsten Sitzungen weitere Mittheilungen über die Kalkalpen nördl. von Innsbruck und über die Torfmoore von Seefeld, so wie die Vorlage von Beschreibungen der auf diesen Excur-

sionen aufgefundenen noch nicht beschriebenen Pflanzenformen in Aussicht. Nach Schilderung der Vegetationsverhältnisse des Stubai- und Sellrainerthales von der Thalsohle aufwärts bis zu einer Höhe von 8000' ging der Vortragende auf Besprechung einzelner Pflanzen und deren Verbreitung in Tirol insoweit über, als diese in ihrem Vorkommen interessant oder für das in Rede stehende Gebiet neu, oder bisher in Tirol überhaupt noch nicht gefunden oder endlich noch nicht beschrieben erscheinen. Darunter dürften folgende bemerkenswerth sein: *Stellaria Frieseana* im Sellrain; $\times$ *Cirsium Cereali* (*heterophyllum* $\times$ *spinosissimum*) im Lisens des Sellrainerthales, dann im Alpein des Stubai; $\times$ *C. officinale* Tausch (*heterophyllum* $\times$ *oleraceum*) von Dr. A. Kerner im Sellrainerthal bei Gries, von J. Kerner in Stubai bei Neustift gefunden; *Lloydia serotina* von Dr. A. Kerner am Rosskogel, von J. Kerner am Fuss des Fernerkogel im Längenthal (Sellrain) gefunden; *Tridentaria europaea* im Lisens (Sellrain) und Stubai; *Salix pentandra* und *rhetica* Kerner (neu) bei Sellrain, *S. helvetica* bei Sellrain und Alpein, *S. pubescens* Schlecht., *S. silesiaca*, $\times$ *S. alpigena* (*hastata* $\times$ *refusa*) Kerner (neu) und *S. hastata* im Längenthal des Sellrain; *Androsace Ebneri* (*glacialis* $\times$ *obtusifolia*) Kerner (neu) am Hornthalerjoch zwischen Lisens im Sellrain und Alpein im Stubai; $\times$ *Primula salzburgensis* Floerke (*glutinoso* $\times$ *minima*), *Saxifraga Seguieri*, *Ranunculus glacialis* und *Geum reptans* am Hornthalerjoch; *Pinguicula alpicola* Schleicher und *Linnaea borealis* im Sellrain und Stubai; *Lonicera coerulescens* im Lisens (Sellrain); *Trifolium alpinum* und *Laserpitium hirsutum* im Alpein; *Poa sudetica* und *Luzula lutea* im Längenthal des Sellrain; *Koeleria hirsuta* im Alpein; ein neuer Bastard von *Hieracium aurantiacum* und *Auricula*, dann von *Gymnadenia conopsea* mit *Nigritella angustifolia*; *Draba fladnizensis* am Rosskogel, *Draba frigida*, *Carex curvula*, *Artemisia spicata* am Hornthalerjoch. — J. Juratzka macht auf einen Aufsatz über Equiseten von Dr. Milde aufmerksam, welcher in den „Annales musei botanici Lugduno-batavi edit. Miquel, 1863“ erschienen ist. In demselben werden *Equisetum debile* Roxburgh, *Eq. Sieboldi* Milde n. sp. und eine Reihe neuer Varietäten von *E. elongatum* Willd., *E. hiemale* L. und von *E. variegatum* Schl. beschrieben. Sodann besprach er die von Dr. Milde im verfloßenen Sommer bei Razes (nächst Bozen) dann auf der Seisser Alpe und dem Schlern gemachten kryptogamischen Funde. Dr. Milde hat in diesen Gegenden sowohl der Moos- als auch der Farnvegetation sein besonderes Augenmerk zugewendet, und namentlich an Farren eine sehr reiche und interessante Ausbeute gemacht. Neben *Asplenium Seelosii*, *Aspidium rigidum*, *Woodsia hyperborea* u. s. w. befindet sich darunter auch die interessante und seltene *Woodsia glabella*, deren Vorkommen in Europa, speziell im Pusterthale Tirol's von Dr. Milde zuerst im J. 1855 nachgewiesen wurde und von welcher es ihm jetzt glückte auf dem Schlern und der Seisser Alpe an 5 Standorte zu entdecken. Unter den von Dr. Milde nach seiner Rückkehr von Razes nach Meran bei letzterem Ort gemachten Entdeckungen wird von dem Vortragenden ein neues Laub-

moos als von besonderem Interesse hervorgehoben. Es ist diess eine theils an *Brachythecium velutinum*, theils an *Brach. Starkii* erinnernde neue Art, welche Dr. Milde *Brachythecium vineale* nennt, und welche sich durch hermaphroditen Blüthenstand und platten Fruchtsiel auszeichnet. Schliesslich legt der Sprecher einen Aufsatz von Dr. P. G. Lorentz in München vor: „Ein bryologischer Ausflug von Tegernsee nach dem Ahrental und zurück.“ J. J.

— Der Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien hat für diesen Winter das Programm der Montagsvorträge bereits veröffentlicht; wir sehen aus demselben, dass Dr. Reissek am 22. und 29. Februar „über die Vegetationsdecke von Europa“, Dr. Wiesner am 14. März „über Stärkekörner“, Dr. J. R. Lorenz am 21. März „über das untermeerische Helmwesen“ und endlich Prof. Pokorny am 11. April „über die geologische Bedeutung der Moose“ sprechen werden.

— In einer Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereines in Graz am 31. October sprach Landesgerichtspräsident E. Ritter von Josch über den Geruch der Pflanzen, wobei er sich auf die Phanerogamen Deutschlands beschränkt. Er bemerkte, dass man bisher auf den Geruch als Unterscheidungsmerkmal einer Pflanzenspecies zu wenig Rücksicht genommen habe. Weiter suchte er zu erklären, was der Geruch sei, wie die Geruchsmasse in der Pflanze entstehe und von ihr ausgestossen werde. Er machte unter Anführung von Beispielen aufmerksam, dass der Geruch nicht immer der ganzen Pflanze, sondern manchmal nur einzelnen Organen — am häufigsten der Blume — eigen sei. Um den Geruch als Unterscheidungsmerkmal der Pflanze benützen zu können, sei eine genaue Bezeichnung der verschiedenen Geruchsarten nöthig; dies sei jedoch sehr schwierig; doch soll trotz dieser Schwierigkeit der Botaniker bemüht sein, die verschiedenartigen Gerüche so genau als möglich zu klassifiziren, um sie als spezifisches Merkmal benützen zu können. Der Vortragende stellte nun eine Klassifikation der Gerüche auf; er wählte dazu den Weg der Vergleichung, indem er allgemein bekannte Gerüche als Grundgerüche annahm und alle riechenden Pflanzen in einen oder den anderen Grundgeruch einreichte. Als Grundgerüche schlägt er vor: 1. die Rose, 2. die Nelke, 3. das Veilchen, 4. die Reseda, 5. den Honigklee, 6. die Myrte, 7. den Baldrian, 8. die Primel, 9. den Knoblauch, 10. den Grasgeruch, 11. den Kampher, 12. den Moschus, 13. den Bocksgeruch und 14. die entschieden übelriechenden Pflanzen oder den Gestank. Dr. J. B. Holzinger sprach über die Lichenengattung *Cladonia*, über welche er eine Monographie schreibt. Er geht hierbei die dieses Genus behandelnde Literatur durch und kritisiert insbesondere die neue Rabenhorst'sche *Cladoniensammlung*, die er zur Ansicht vorlegt. Unter Uebergabe der von ihm am Schöckel entdeckten, für die steiermärkische Flora neuen *Cladonia botrytis* ersucht er endlich, ihn für seine Arbeit mit *Cladonienmaterial* im Austausch gegen andere botanische Objekte unterstützen zu wollen.

— In der Sitzung des naturforschenden Vereins zu Riga am 16. September zeigte Oberlehrer Schweder ein in den dortigen Sandbergen gewachsenes Mutterkorn vor, welches eine Länge von $2\frac{3}{4}$ Zoll erreichte. Jegór v. Sivers berichtete über drei riesige Bäume Livland's, nämlich: 1. Am Wege von Schloss Smilten nach Wollmar steht eine *Pinus sylvestris*, die 4 Fuss über dem Erdboden einen Umfang von $13\frac{3}{4}$ Fuss hat. 2. Auf dem Gute Kokenberg befindet sich ein *Juniperus communis*, dessen kegelförmiger, vielleicht 9' hoher Stamm in der Erdnähe einen Umfang von 10' hat, 2' über der Erde beträgt der Umfang noch 7'. Zwei gewaltige und noch benadelte Aeste am Gipfel bilden ein halbkreisförmiges Dach, dessen Halbmesser 12' beträgt. 3. Ein zweiter Wachholder steht auf dem Kirchhofe der Vietzenhof'schen Gemeinde in Triakaden, welcher wohl 35' hoch ist, aber nur $3\frac{1}{2}'$ im Umfange besitzt.

— Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, wird auch in diesem Winter populäre Vorträge über verschiedene mit der Pflanzenkunde in Verbindung stehende Gegenstände veranstalten. Solche Vorträge werden halten: Anton Bischof den 8. Jänner „über das Salz;“ Prof. Schrötter den 22. Jänner „über die Diffusion im Pflanzenkörper;“ Dr. Franz Neumann den 19. Februar „über den sittlichen und wirthschaftlichen Werth des Gartenbaues;“ Prof. R. von Perger den 11. März „über den älteren Gartenbau;“ Prof. Dr. E. Henzl den 25. März „über den Stamm der Pflanze“ und Prof. E. Suess „über die Grundgesetze der Verbreitung organischer Wesen.“

— Eine Ausstellung italienischer Baumwolle wird am 1. Jänner 1864 in Turin eröffnet werden. Jeder Aussteller hat 1 Kilogr. gereinigter Baumwolle (unter Angabe der zur Reinigung verwendeten Maschinen), 10 Kilogr. Baumwolle mit dem Samen, 1 Kilogr. Samen, 2 getrocknete Pflanzen mit Blüten und Kapseln, und 20 Baumwollkapseln einzusenden, sowie eine Reihe von Angaben über das Verfahren beim Anbau, die Kosten desselben und das Resultat der Ernte zu liefern. Die Ausstellung wird auch das Baumwollöl und die Reinigungs- und Verpackungs-Maschinen umfassen.

Literarisches.

— „Beiträge zur näheren Kenntniss und Verbreitung der Algen,“ von Dr. L. Rabenhorst. 1. Heft. Leipzig 1863 bei E. Kummer. Gross-Quart, 30 Seiten und 7 Tafeln. — Der rastlos auf dem Gebiete der Kryptogamenkunde thätige Herausgeber hat mit dem vorliegenden ersten Hefte die Publikation eines neuen Werkes begonnen, dessen Aufgabe es sein soll, Beiträge zur näheren Kenntniss und Verbreitung der Algen zu liefern. Das vorliegende erste Heft enthält drei Aufsätze. Der erste derselben, welcher die Herren Janisch und Rabenhorst zu Verfassern hat, enthält eine Aufzählung von Diatomaceen, welche mit höheren Algen, namentlich mit *Hali-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant Systematics
and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften,
Anstalten. 408-411